

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 15

**Illustration:** Der grosse und der kleine Lumpf  
**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Gleichheit — Gerechtigkeit!

### Verteidigerpech

Vor Kriminalgericht wurde ein Fall von einem Verteidiger mit solcher Inbrunst verfochten, daß ohne weiteres aus den Mienen der Richter zu ersehen war, daß mangels Beweis die Freisprechung sicher erwartet werden könne. Übungsgemäß fragte der Kriminalgerichtspräsident den Angeklagten am

Schlusse noch, ob er auch noch etwas anzubringen habe. Da zog dieser sein Fazenetli heraus und begann zu heulen und brach in die Worte aus: „I will's gwüß nieme mache!“ — Dieses „Supplement“ zur Verteidigungsrede seines Anwaltes trug ihm 3 Monate Arbeitshaus ein. „Schweigen ist Gold“ heißt es oft auch hier.

Zeitn

### In der Osterzeit

Im Tram unterhalten sich mehrere Frauen über ihre österlichen Einkäufe und ihre Lieferanten. Eine bemerkt dazwischen: „Do hani letschthi bi dämm und dämm e Tojed Eier kauft, und drizähe devo sind fuull gsi.“  
 „Drizähe, wieso??“  
 „Jo! Eis häd er mer ebe drü ggeh, dä Wuescht!“